

AH
29 September 1951
VIII/2371

POLAND

PERSECUTION
Resettlement

RESETTLEMENT OF GERMAN ETHNIC GROUPS
IN POLAND

Bis jetzt wurden die Gerüchte über einen Plan zur Rück siedelung großer Massen von deutschen Arbeitern aus Ostdeutschland in die polnischen Industriebezirke von Schlesien und in verschiedene andere Bezirke östlich der Oder-Weiß-Linie noch nicht offiziell bestätigt. Es wurden jedoch bereits kleinere Gruppen von Deutschen, die ausgewiesen worden waren, im Laufe der letzten Monate wieder von der Möglichkeit einer Rückkehr informiert. Die angebliche Anzahl von 100.000 deutschen Rück siedlern, die in diesem Zusammenhang genannt wurde, ist sicher zu hoch, was die Bezirke unter polnischer Verwaltung betrifft. Es ist möglich, daß 100.000 die höchste Zahl der Volksdeutschen ist, die sich gegenwärtig in Ostdeutschland befinden und die in verschiedene Länder des Ostblocks rückge siedelt werden mögen. Bekanntlich haben sich Rumänien und Ungarn bereit erklärt, einzelne Mitglieder der früheren deutschen Minorität wieder aufzunehmen, haben aber damit nicht viel Anklang gefunden.

Polen hat bereits im Jahre 1949 den letzten Deutschen, die noch hinter der Oder-Weiß-Linie lebten, erlaubt, zu bleiben, wenn sie einen Platz in der polnischen Wirtschaft gefunden hatten. Die Zahl dieser verbliebenen Deutschen wurde auf 30.000 bis 35.000 geschätzt. Darin waren auch einige hundert Bergarbeiterfamilien einbegriffen, aus den Bezirken WALDENBURG und NEURODE, die wegen der besonders schwierigen Arbeit nur schwer ersetzt werden konnten. Eine größere Anzahl von Deutschen blieb auch in den Bezirken LIGNITZ und SWINEMÜNDE zurück und arbeitete als Techniker und Facharbeiter dort.

Gegenwärtig gibt es zwei Gruppen von Rück siedlern :

- a) Familienmitglieder von in Polen verbliebenen Deutschen,
- b) Facharbeiter.

Polen hat nicht genug Facharbeiter zur Durchführung der Industrialisierung im Rahmen des Sechsjahresplanes, wonach es die Zahl der Industriearbeiter bis 1955 um eine Million steigern muß. Der Prozentsatz der deutschen Rückwanderer in der Gesamtzahl ist auf jeden Fall ein relativ geringer. Bisher sind ungefähr

AZ
AH
29 September 1951
VIII/2371

POLAND
(cont'd)

1,200 bis 1,500 deutsche Facharbeiter nach Niederschlesien und Westoberschlesien zurückgekehrt. Einige weitere Hundert sind in das neue Industriegebiet von DOMBROWA und CZENSTOCHAU zurückgekehrt. In Ostdeutschland steht, genau wie in Polen, nur eine geringe Anzahl von Facharbeitern für die Eisen- und Stahlindustrie zur Verfügung. Ungelernte Arbeiter aber sind in Polen nicht benötigt, da es in Mittel- und Südpolen immer noch einen Überfluß an Landarbeitern gibt.

Die deutschen Rücksiedler werden propagandistisch bearbeitet, können aber ihre Kinder nicht in Schulen mit deutscher Muttersprache schicken (im Gegensatz dazu gibt es noch deutsche Schulen in Rumänien und Jugoslawien.) Die rasche Polnisierung ist schon in Anbetracht ihrer geringen Anzahl zu erwarten, sodaß es nicht zur Neubildung einer deutschen Kinderheit in Polen kommen wird.

DATE OF OBSERVATION: recent

EVAL. COMMENT: Source : fairly reliable
Information : possibly true-